

**Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE  
vom 25.09. – 27.09.2019 in Halle a. d. Saale**

## **„Vergangene Zukünfte – Neue Vergangenheiten. Geschichte und Geschichtlichkeit der Erwachsenenbildung/Weiterbildung“**

### **Call for Papers**

Historiographische Perspektiven erfüllen wesentliche Funktionen für die Wissenschaft der Erwachsenenbildung. Hingewiesen wird auf ihren Beitrag sowohl „zur Relativierung und Modalisierung als auch zur Fundierung und Verortung gegenwärtiger Praxis“ (Ciupke u.a. 2002, S.7). In den aktuell an unterschiedlichen Stellen zu beobachtenden Rethematisierungen der Geschichte und Geschichtlichkeit von Erwachsenenbildung spiegelt sich insofern ein fortgesetzter, möglicherweise auch ein gesteigerter Bedarf an der systematischen Vergegenwärtigung von Aspekten des Vergangenen wider (vgl. exemplarisch Nittel 2010, Stifter 2010, Filla 2011, Schmidt-Lauff 2014, Dräger 2017, Käßlinger/Elfert 2018, Seitter 2018, Zeuner 2018). Nicht allein das anstehende Jubiläum des ‚Volksbildungsartikels‘ in der Weimarer Verfassung und der damit verbundenen VHS-Gründungen scheint Anlass aktueller Thematisierungen zu sein. Auch tieferliegende disziplingeschichtliche Fragen und neuere Überlegungen zur Bedeutung des historischen Bewusstseins in Disziplin und Feld werden zum Ausgangspunkt der Auseinandersetzung mit historischen Fragen und historischen Quellen. Diese gehen weit über Fragen zur Geschichte einzelner Institutionen hinaus und berücksichtigen zudem zunehmend auch internationale Bezüge.

Die Jahrestagung 2019 widmet sich angesichts dieser grundlegenden Bedeutung und der aktuell gesteigerten Aufmerksamkeit dezidiert dem Austausch über und der Diskussion von Forschungen und Überlegungen zur Geschichte und Geschichtlichkeit der Erwachsenenbildung. Damit sind mehrere Themenfelder angesprochen:

- *Neue wissenschaftliche Erträge:* Angesichts der wiederholt formulierten Desiderate (umfänglich bei Ciupke u.a. 2002) einer historischen Erwachsenenbildungsforschung steht eine kritische Würdigung aktueller Erträge der angesichts der kleinen Disziplin doch erstaunlich umfangreichen historiographischen Arbeiten an. Welche neuen Beiträge zur Geschichte der Erwachsenenbildung sind entstanden und was leisten sie? Wie lassen sich im Horizont des neuen Diskussionsstands bestehende Beiträge zur Historiographie neu lesen?
- *Pluralisierung der Gegenstände:* Das Feld der Bildung und des Lernens Erwachsener wird von der Erziehungswissenschaft mittlerweile in einer Breite ausgeleuchtet, die weit über das Geschehen im Kontext von Anbietern von Erwachsenenbildungsveranstaltungen hinausgeht. Dadurch werden neue Gegenstände historischer Forschung und damit neue Vergangenheiten bedeutsam. Welche Kontexte der Bildung und des Lernens Erwachsener kommen in den Blick und wie verändern sich (dadurch) die Sichtweisen auf die Geschichte des Feldes?
- *Infrastrukturen und Quellenlage:* In den letzten Jahren wurden Quellen neu erschlossen und in veränderter Weise zugänglich gemacht. Die regionalen,

nationalen und internationalen Infrastrukturen der Archivierung und Bereitstellung von Quellen haben sich nicht zuletzt durch Digitalisierung weitreichend entwickelt. Welche Möglichkeiten eröffnen sich aus dieser veränderten Quellenlage? Welche Herausforderungen stellen sich hinsichtlich der Sicherung und Erweiterung dieser Infrastrukturen?

- *Methoden:* Die in der historischen Erwachsenenbildungsforschung verwendeten Methoden erfahren eine Pluralisierung und eine verstärkte kritische Reflexion. Das Spektrum reicht von Zeitzeugeninterviews über Dokumenten-/Programmanalysen bis hin zu Bildinterpretationen und statistischen Auswertungen. Welche Entwicklungen im Bereich der Forschungsmethoden sind zu beobachten? Wie können angesichts einer Methodenkritik bisherige Befunde neu beleuchtet werden?
- *Veränderte Geschichtsverständnisse:* Eine die Erwachsenenbildung lange Zeit prägende gesellschaftliche Gestaltungsperspektive hin auf eine bessere Zukunft ist längst nicht mehr ungebrochen. Neben den im Selbstverständnis der Erwachsenenbildung eingelagerten Fortschrittsgedanken sind neue Modelle von Biographizität und Temporalität, von gesellschaftlichem Wandel und vom Wandel der Erwachsenenbildung/Weiterbildung getreten. Mit welchen Vorstellungen von Historizität und Zeitlichkeit hat es die Erwachsenenbildung gegenwärtig zu tun und welche Vorstellungen waren in welchen historischen Kontexten prägend? Welche Rolle kommt der Thematisierung von Geschichte und Geschichtlichkeit in der (Wissenschaft) der Erwachsenenbildung zu und welche Rolle kann und sollte ihr zukommen?
- *Geschichtlichkeit der Forschung:* Jede der in der Erwachsenenbildungswissenschaft eingenommenen Forschungsperspektiven hat selbst eine Geschichte. Dies betrifft die Gegenstandsverständnisse und Methoden, aber auch Themenkonjunkturen und Diskurslinien. Was lässt sich über die Entwicklung der Disziplin und der in ihr verfolgten Ansätze sagen? Welche Geschichtsverständnisse sind diesen disziplinären Ansätzen selbst wiederum inhärent? Wo lassen sich ungeschriebene Geschichten oder vernachlässigten Praktiken/Diskurse ausmachen?

Wir laden herzlich dazu ein, Beitragsvorschläge für die Tagung einzureichen. Die genannten Perspektiven und Ebenen sind dabei nur analytisch getrennt dargestellt, die Thematisierung von Querverbindungen zwischen den Aspekten ist ausdrücklich erwünscht.

Neben **Vorschlägen zu Einzelbeiträgen** erbitten wir in diesem Jahr auch dezidiert **Vorschläge für thematisch zusammenhängende Panels** mit drei bzw. vier inhaltlich aufeinander bezogenen Beiträgen. In diesen thematisch fokussierten Panels soll ein vertiefter und besonders verdichteter Austausch über spezifische Aspekte des Themenfeldes möglich werden.

Erbeten werden Beiträge,

- die noch nicht (oder zumindest nur in Teilen) publiziert sind,
- die sich ausdrücklich auf das Tagungsthema beziehen,
- eine klare Fragestellung zum Ausgangspunkt haben und an den aktuellen Stand der Forschung und Theoriebildung anschließen,
- das methodische Vorgehen bzw. den Argumentationsgang explizieren und
- Ergebnisse bzw. Zwischenergebnisse präsentieren.

Bitte schicken Sie

- für Beiträge zur Tagung ein Abstract (bis zu 2500 Zeichen) und
- für ein Panel zusammen mit und zusätzlich zu den Einzelproposals ein Abstract zur Vorstellung der übergreifenden Themenstellung (max. 2500 Zeichen)

bis zum **1.4.2019** als Datei an den Vorsitzenden der Sektion:  
bernd.kaepflinger@erziehung.uni-giessen.de

Alle Abstracts durchlaufen ein Begutachtungsverfahren, das sich an den oben genannten Kriterien orientiert. Eine Rückmeldung zu Ihrem eingereichten Abstract erhalten Sie Ende April 2019. Weitere Informationen zur Tagung erhalten Sie unter:  
eb2019.paedagogik.uni-halle.de

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

*der Vorstand*

Bernd Käpplinger, Olaf Dörner, Anke Grotlüschen, Gabriele Molzberger

*und das lokale Organisationsteam*

Jörg Dinkelaker, Malte Ebner von Eschenbach, Maria Kondratjuk und Farina Wagner

#### **Literatur**

- Ciupke, P./Gierke, W./Hof, C./Jelich, F.-J./Seitter, W./Tietgens, H./Zeuner, C. (2002): Memorandum zur historischen Erwachsenenbildungsforschung. Bonn: DIE.
- Dräger, H. (2017): Aufklärung über Andragogik. Kulturhistorische Betrachtungen zum Primat der Andragogik in der Anthropagogik. In: Zeitschrift für Weiterbildungsforschung 40, H. 2 S. 127-152.
- Filla, W. (2011): Erwachsenenbildungsgeschichte als integraler Teil der Bildungs-, Kultur-, Wissenschafts- und politischen Geschichte. Zur Konstituierung einer wissenschaftlichen Subdisziplin. In: Beruf(ung): Archivar. Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs. Nr. 55. Innsbruck et al.: Studienverlag, S. 651-685.
- Käpplinger, B./Elfert, M. (2018) (Hrsg.): Verlassene Orte der Erwachsenenbildung. Berlin: Peter Lang.
- Nittel, D. (2010): Editorial: Geschichtsverständnis und Berufsbewusstsein in der Erwachsenenbildung. In: Hessische Blätter für Volksbildung 60, H. 2, S. 103-104.
- Seitter, W. (2018): Herausforderung Volkshochschule: Rückblick - Einblick - Ausblick. In: Hessische Blätter für Volksbildung 68, H. 4, S. 376-385.
- Schmidt-Lauff, S. (Hrsg.) (2014): Vergangenheit als Gegenwart der Erwachsenenbildung – Zum 40-jährigen Bestehen der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE. Opladen u.a.: Barbara Budrich Verlag.
- Stifter, C. (2010): Erwachsenenbildung und Historiographie – Anmerkungen zu einem ungeklärten Verhältnis. In: Report. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung 33, H. 4, S. 38-51.
- Zeuner, C. (2018): Historische Erwachsenenbildungsforschung: Geprägt von Kontroversität und Ambivalenz. In: Debatte. Beiträge zur Erwachsenenbildung 1, H.1, S. 30-43.